

Veranstaltungsadresse:

Oberschulzentrum Mals „Claudia von Medici“ – Aula Magna
Staatsstrasse 9 – 39024 Mals – <http://www.oberschulzentrum-mals.it>

Anreise:

Bus: Abfahrt Nauders Mühle A um 18,16 Uhr; Ankunft in Mals um 18,53 Uhr
Abfahrt Zernez CH um 17,15 Uhr; Ankunft in Mals um 18,46 Uhr

Zug: Abfahrt in Bozen um 17,35 Uhr; in Meran um 18,16 Uhr;
Ankunft in Mals um 19,38 Uhr

Achtung: Letzte Zugfahrt ab Mals um 21,20 Uhr; Ankunft in Bozen 23,45 Uhr

Pkw: über Reschenpass A; über Ofenpass CH; Vinschgauer Staatsstrasse I
Großer Parkplatz direkt am Oberschulzentrum vorhanden

Unterkunftsuche und Gästeinformation Obervinschgau:

Tel. + 39 0473 831190 info@ferienregion-obervinschgau.it

Verkehrsmeldeinformationen: + 39 0471 200198 - www.provinz.bz.it/verkehr

Taxi + Shuttledienste: <http://www.weekend-nights.com/de/taxis.php?l=vinschgau>

Wir danken herzlichst allen Unterstützern dieser Veranstaltung:

Bäckerei Angerer – St. Valentin a.d.H.

Biohotel Panorama – Mals

Dorflodn Vinschgau - Schluderns

Familie Gluderer vom Kräuterschlössl in Goldrain

Förderverein Ethical Banking - Raiffeisen

Firma Solligno Reinverbund – Prad

Tagraum. Agentur für Kommunikation - Meran

Kurswechsel in der Land- wirtschaft.

ist keine Option
Weiter wie bisher

Referat
mit Diskussion

Hans Rudolf Herren
Träger des Alternativen
Nobelpreises
Right Livelihood Award 2013
und Gründer der Stiftung Biovision
Moderation Gudrun Esser (RAI Südtirol)

Aula Magna – Oberschulzentrum Mals
Mi. 3. Feb. 2016, 20 Uhr

umweltvinschgau.wordpress.com

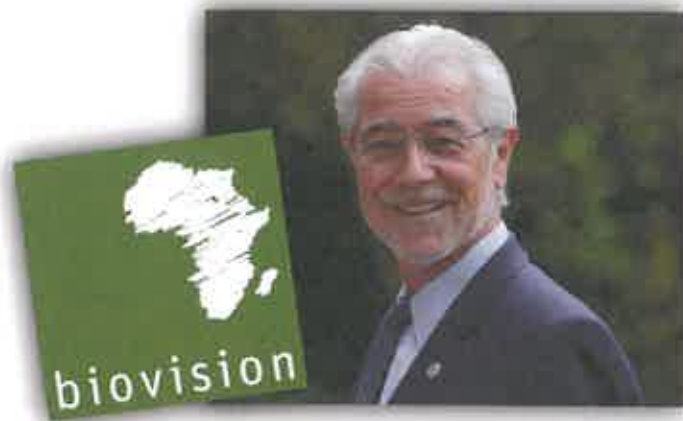
**UMWELT-
SCHUTZ**  **GRUPPE
VINSCHGAU**

Die Tätigkeit der
Umweltschutzgruppe
Vinschgau
wird unterstützt durch die

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL
Abteilung Natur, Landschaft
und Raumentwicklung

PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Ripartizione Natura, paesaggio
e sviluppo del territorio

Umweltschutzgruppe
Vinschgau
in Zusammenarbeit mit
Adam & Epfl
BioLand Südtirol
Bund Alternativer Anbauer
Hollawint



DR. HANS RUDOLF HERREN

„weil er mit wissenschaftlicher Expertise und bahnbrechender praktischer Arbeit einer gesunden, sicheren und nachhaltigen globalen Nahrungsversorgung den Weg bahnt.“ Quelle: <http://www.righttolivelihood.org>

Der renommierte Insektenforscher Hans Rudolf Herren machte sich vor allem mit seinen Methoden zur biologischen Schädlingsbekämpfung einen Namen. In den 1980er Jahren führte er eine Kampagne in fast ganz Afrika südlich der Sahara, um eine Schmierlaus unter Kontrolle zu bringen, die die Maniok-Ernten und damit die Lebensgrundlage von Millionen von Menschen ernsthaft bedrohte. Mittels einer Schlupfwespe aus Südamerika war er erfolgreich und wurde 1995 dafür mit dem Welternährungspreis ausgezeichnet. Er habe mit seiner Kampagne 20 Millionen Menschen vor dem Hungertod gerettet, hieß es in der Begründung.

Als Co-Vorsitzender des 2008 erschienenen Weltagrarberichts und Mitglied internationaler Gremien setzt er sich für die Umsetzung des Weltagrarberichts auf globaler Ebene ein, unter anderem auch bei der Formulierung der neuen Nachhaltigkeitsziele der UNO, die 2015 die Millenniumsziele ablösen sollten.

Mit seiner 1998 gegründeten Stiftung Biovision fördert er die Wissensvermittlung zu nachhaltigen ökologischen Methoden an Bauern in Ostafrika. Dabei spielt der ganzheitliche Ansatz eine zentrale Rolle: **Gesunde Menschen, Tiere, Pflanzen und eine intakte Umwelt sind Ziel in allen Projekten.**

2013 wurde Hans Rudolf Herren, zusammen mit der Stiftung Biovision, mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet.

KURSWECHSEL IN DER LANDWIRTSCHAFT – WEITER WIE BISHER IST KEINE OPTION

Dank der grünen Revolution können wir heute genügend Nahrungsmittel für die gesamte Menschheit produzieren. Dieser Erfolg der intensiven, industriellen Landwirtschaft, die stark vom Einsatz fossiler Energieträger und Chemikalien geprägt ist, hat jedoch gravierende Konsequenzen: Kranke Menschen und Tiere, Umweltverschmutzung, degradierte Böden, Verlust von Biodiversität und massiv negative Auswirkungen auf das Klima.

Obwohl die konventionelle Landwirtschaft mehr als genug produziert (ungefähr die Hälfte wird verschwendet), sind immer noch über 800 Millionen Menschen chronisch unterernährt. Dies kann und darf nicht das Modell für die Zukunft sein.

Viele Beispiele und Studien zeigen, dass eine nachhaltige und damit auch ökologische Landwirtschaft die Weltbevölkerung ernähren kann. Dies hat auch der von der UNO und World Bank in Auftrag gegebene und 2008 erschienene Weltagrarbericht bestätigt. Mit den im letzten September verabschiedeten Nachhaltigkeitszielen der UNO besteht Hoffnung; zum Beispiel ist Ziel 2 die Grundlage für einen Kurswechsel in der Landwirtschaft und dem Nahrungssystem und mit dem Ziel 13 wird der Klimawandel angesprochen. Dies ist sehr wichtig für den Kurswechsel der Landwirtschaft, da die heutige Landwirtschaft sehr stark vom Klimawandel beeinträchtigt ist und zugleich auch stark zum Klimawandel beiträgt.

Jetzt wird es darum gehen, den Tatbeweis zu erbringen und mit nachhaltigen und intelligenten Lösungen diesen Kurswechsel weltweit voranzutreiben. Das ist eine große Aufgabe, die alle angeht: Konsumenten, Bauern, internationale, nationale und lokale Organisationen. Das heisst, es müssen jetzt alle ran. Genau wie es die Bauern und Bürger von Mals machen. Denn Gandhi hat es ja schon gesagt: „Du musst der Wandel sein den Du sehen willst“.

Dr. Hans Rudolf Herren

